

# Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüneburg-Uelzen

**Pastor Martin Hinrichs**

Am Schierbrunnen 4  
21337 Lüneburg  
martin.hinrichs@reformiert.de

## Das Gute behalten...

**Wort zur Woche 19. Juli 2020,  
6. Sonntag n. Trinitatis**

Partnerschaftssonntag



*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Psalm 103, 2

Worte aus Psalm 103 hat sich Jana Potočková ausgesucht für ihren Verabschiedungsgottesdienst aus unserer Partnergemeinde in Třebíč. Sie drücken so Vieles aus, was sie selbst erfahren hat in den knapp 10 Jahren, die sie und ihr Mann Thomas in Třebíč und in Myslibořice erlebt haben.

Jana schreibt in ihrer Predigt für heute:

*„Es ist schwierig, in einer solchen Situation, wie dieser, treffende Worte und Gedanken zu suchen, aber Sie wissen, dass ich es so mache - und es hat immer geholfen - mit der Bibel anzufangen.*

*Also auch jetzt: Der Psalmist sagt, was wir gerne auch äußern möchten: Unsere Dankbarkeit – unserem Herrn und einander. Wir haben Gründe dafür – und wir haben auch Gründe, nicht so gute Sachen zu vergessen.*

*Das ist sicher besser, als das nicht zu vergessen, was Böses getan wurde – das lassen wir lieber.*

*Aber gute Sachen vergessen wir nicht!*

*„Lobe den HERRN, meine Seele...“ - der Psalmist sagt: Denke an gute Sachen, die du bekommen hast. - So mache ich – nach seinem Vorbild – eine Pause*

*mitten im Umzugsdurcheinander – um nun eine Weile mit euch daran zu denken, was wir Gutes bekommen haben. – Denn während der 10 Jahre haben ich und meine Familie viel Gutes bekommen – und erlebt – in diesem Haus, im Pfarrhaus, in dieser Stadt – mit Ihnen und Ihren Kindern, die so schnell gewachsen sind! Es wäre vieles zu erzählen.“*

Man nennt Psalm 103 das Hohelied der Güte Gottes. Der Psalm ist ein kunstvoll gestalteter Hymnus auf Gottes Gnade und Güte.

Häufig beten wir einen Teil von Psalm 103 als Dankgebet am Ende der Abendmahlsfeier.

Das Abendmahl ist der deutlichste Ausdruck für das Grundwesen unserer christlichen Gemeinschaft. Und in Třebíč feiert es die Gemeinde auch heute.

Gott verbindet uns untereinander zu einer Gemeinschaft, die in vielerlei Hinsicht etwas Wunderbares ist, etwas, das nicht zu erwarten wäre. Sie bleibt auch bestehen trotz mancher Schuld und Verfehlung.

Das ist die Grunderfahrung unserer Gemeindeparkerschaft. Ich kann mich noch daran erinnern, wie in den 90er Jahren eine Denkschrift der EKD erschien zur Versöhnung zwischen Deutschen und Tschechen nach den schrecklichen Erfahrungen in der Zeit des Nationalsozialismus.

Es war alles andere als selbstverständlich, dass so eine enge und vertraute Beziehung zwischen einer deutschen und einer tschechischen Gemeinde wächst.

Die Partnerschaft ist ein Zeichen dafür, was wieder möglich ist nach all der Zertrennung.

*...der dir alle deine Sünde vergibt und heilt alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit ...  
Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat -*

Die Wahrheit dieser Worte aus Psalm 103 sind in dem Segen unserer Gemeindeparkerschaft besonders eindrücklich zu erleben.

Die Ablehnung des Totalitarismus – sei es nun faschistisch oder kommunistisch, rassistisch oder populistisch – das ist etwas, das uns heute verbindet.

Und es ist für mich immer wieder ermutigend, die kritische und aufrechte Haltung der oftmals älteren Gemeindeglieder in Třebíč zu erleben. Sie haben den Zwang und die Unterdrückung unter dem kommunistischen Regime erlebt und sich eine aufrechte Haltung bewahrt – auch gegenüber heutigen Tendenzen, die alten Dämonen wieder salonfähig zu machen.

In Psalm 103 heißt es *Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.*

In dem Psalm danach, in 104, besingt ein noch längerer Psalm diesen Vater als Schöpfer von allem zwischen Himmel und Erde. *Du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du anhast.*

Der Psalm rühmt die Größe und die Weite Gottes, die sich in allem zeigt. *Da ist das Meer, das so groß und weit ist. Dort ziehen Schiffe dahin.*

Das Schiff dient von alters her als Symbol für die christliche Gemeinschaft.

Nicht von ungefähr taucht es im Siegel unserer Kirche und unserer Gemeinde auf in Erinnerung an die Geschichte der Sturmstillung Jesu.

Psalm 104, 26 beschreibt eigentlich sehr schön, was das Wesen der Gemeinschaft ist, die uns seit vielen Jahren verbindet, und in die sich Jana und Thomas Potocek und ihre Kinder eingereiht haben, als gehörten sie schon immer dazu.

Jana hatte mir geschrieben: *„Bei der Partnerschaft hat mich überrascht, wie schnell wir uns verstanden haben - auch wenn wir uns so wenig kennen und fast nie treffen:) Ich habe bald den Eindruck bekommen, dass wir alte Bekannte sind“*

Das Meer ist so groß und weit. Da ziehen Schiffe dahin – und manche dieser Schiffe treffen sich, segeln eine Zeit lang Seite an Seite, über viele Seemeilen hinweg – und dann ziehen sie wieder ihrer Wasserwege.

Jana und Thomas freuen sich auf ihre neue Gemeinde in Rověčne – ein Leben auf dem Lande mit mehr Ruhe, Natur, frischer Luft und anderen Lebenserfahrungen.

Was bleibt?

*Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Es sind die Werke des gütigen Gottes, der zu uns ist wie ein Vater, der sich über seine Kinder erbarmt. Die Erinnerungen an diese Werke bleiben – und der Impuls, den uns Psalm 103 und Psalm 104 gleichermaßen geben: Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Es sind die besonderen Partnerschaftsgottesdienste, die wir in diesen Jahren gefeiert haben, die gegenseitigen Besuche und Begegnungen, die Freundschaften, die gewachsen sind, und die weiterreichen als die Bande einer Gemeindeparkerschaft.

Es sind die vielen Sterne, die Elisabeth gebastelt hat und die nun hier, in Třebíč und bestimmt auch bald in Rovéčne die Wohnungen schmücken. Lasst uns nicht vergessen, wie viel Gutes wir zusammen erleben durften – wie viel von Gottes Güte wir darin erleben durften.

Das Wesen der christlichen Gemeinschaft ist, dass wir in diesem gütigen Gott miteinander verbunden sind. Das ist viel mehr, als was wir Menschen verbinden können.

Gemeinsam an vielen Orten preisen wir Gottes gütiges Regiment und seine Herrschaft.

Wir tun das weiterhin, auch wenn unsere Wege auseinandergehen und wir woanders auf ihn hören, ihm folgen, ihn verkündigen. Wir tun das, in dem wir ihn besingen mit unserem Herzen, mit unserer Seele und unserem Körper.

Denn so, wie wir wie zwei Boote auf hoher See aufeinander getroffen sind wie durch Zufall und nicht auf Dauer, so führt er uns weiterhin durch seinen Rat und seine Weisheit auf unserem Weg.

Diese Gewissheit lässt uns singen, einen Psalm oder auch zwei.

Jana schreibt: „Es wäre toll, wenn diese Erfahrung mit der Partnerschaft auch die nächste Generation hat – und ich bin sehr dankbar, dass meine Kinder etwas davon erleben konnten.“

Am wirkungsvollsten ist es, *zusammen zu singen*, damit die nachfolgende Generation miteinstimmen kann. Darum: *Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit...*

Dieses Lied ist viel schöner, viel kraftvoller und gesünder als viele andere Weisen, die von Menschen angestimmt werden können, die von Erfolg und Stärke, von Macht und von Geld stammeln.

Mit den Worten Janas:

*„Der Weg Gottes ist nicht nur der Weg meines oder Ihres Lebens oder dieser Jahrzehnte – er geht von Abraham zu Mose – aus Ägypten durch die Wüste, von David zu den Propheten, nach Babylon und aus Babylon, von Bethlehem zu Golgatha und bis an der Welt Ende.*

*Auf diesem Weg stehen wir und erinnern uns an alle guten Gaben von Gott, die sich in dem Leben des Volks Gottes gezeigt haben. Und deshalb: "Lobe den HERRN, meine Seele."*

Amen.

## Gebet

Barmherziger Gott,

wir danken dir für die Zeit, die du uns schenkst.

Du führst uns zusammen, lässt uns vieles erleben. Du verbindest uns miteinander im Herzen und in deinem Geist.

Wir Menschen sind feine Gebilde, empfindlich und zerbrechlich wie die Blume auf dem Feld. Nur eine kurze Zeit sind wir da.

Aber in dieser Zeit können wir dich loben, wir können uns freuen und unserer Freude Ausdruck verleihen.

Wir danken dir, dass du uns zusammengeführt hast mit Jana und Thomas, mit Jan und mit Mirjam und Lukas.

Wir danken dir für alle gemeinsamen Erlebnisse, für Besuche und Gespräche, für Briefe und für Mails, für Gebete und Gedanken.

Wir danken dir, dass du uns getragen hast durch manche schwere Stunde.

Wir bitten dich: Segne Jana und Thomas. Segne ihre Familie.

Behüte die Gemeinde in Třebíč.

Lass unsere Geschwister im Glauben gut durch die Zeit der Vakanz kommen.

Führe, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.

Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

So befehlen wir dir an, wer in der Nacht sitzt, alle Traurigen und Betrübten.

Gott, wir befehlen dir Elisabeth an und ihr ganzes Leben. Lass sie bei dir Ruhe finden, nach all dem, was sie getan und gearbeitet, geschaffen und umsorgt hat.

Behüte uns als deine Gemeinde, um die sie sich immer so viele Gedanken und Sorgen gemacht hat.

Sei du bei den erschöpften Ärzten und PflegerInnen auf Intensivstationen in den USA, in Russland, in Indien und Südafrika.

Wir bitten dich um Frieden und um Heilung für deine leidende Welt.

Amen

## Großer Gott, wir loben dich

1. Großer Gott, wir loben dich,

Herr, wir preisen deine Stärke.

Vor dir neigt die Erde sich

und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit,

so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an,  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh  
»Heilig, heilig, heilig!« zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!  
Heilig, Herr der Himmelsheere!  
Starker Helfer in der Not!  
Himmel, Erde, Luft und Meere  
sind erfüllt von deinem Ruhm;  
alles ist dein Eigentum.

## Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.  
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.  
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.  
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,  
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.  
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.  
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.